

# Zu wertvoll für eine Saison



**Fakten und Tipps zum  
nachhaltigen Konsum  
von Kleidung**



**VERWERTUNG AUS VERANTWORTUNG**

# Wie nachhaltig ist unser Umgang mit Kleidung?

Kleidung wird entsprechend der schnelllebigen Modetrends in immer kürzeren Abständen neu gekauft (Fast Fashion). Ein neues Kleidungsstück verbraucht bei der Herstellung - je nach Material - große Mengen an Wasser, Boden, Düngemitteln, Erdöl, schadstoffhaltigen Pestiziden und Farbstoffen. Die Herstellung von Fast-Fashion-Produkten findet zudem oft unter menschenunwürdigen Bedingungen statt.

## Hier ein paar Fakten, die zum Umdenken motivieren:

- Rund ein Viertel der Kleidungsstücke hängt ungenutzt im Schrank, viele werden nur wenige Male getragen.
- Circa 60 neue Kleidungsstücke<sup>1</sup> kaufen Verbraucher\*innen in Deutschland im Schnitt pro Person und Jahr.
- Rund 95 Teile befinden sich im Schnitt bei einem Erwachsenen zwischen 18 und 69 Jahren in deutschen Kleiderschränken<sup>1</sup>.
- Für 4 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Bekleidungs- und Schuhindustrie jährlich verantwortlich - das sind weltweit 8 Prozent des globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und somit mehr als der globale Flug- und Schiffsverkehr zusammen<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> ohne Wäsche, Strümpfe und Schuhe, Spezialkleidung: Greenpeace, Konsumkollaps durch Fast Fashion, 2017

<sup>2</sup> Burkhardt 2020

# Tipps auf dem Weg zum nachhaltigen Kleiderschrank

## **Den Überblick gewinnen - den Kleiderschrank sortieren**

Wie viele Kleidungsstücke befinden sich im Kleiderschrank?

Wie viele wurden wenig, noch nie oder werden nicht mehr genutzt?

## **Auf eine Basis - Garderobe von ca. 40 vielseitig kombinierbaren Kleidungsstücken umstellen**

Basics sind z.B. weiße Blusen oder Hemden, hochwertige T-Shirts, schlichte Woll- oder Baumwoll-Pullover, Blazer und Hosen in guter Qualität.

## **Gezielt Einkaufen gehen, Bedarf prüfen, sorgfältig aussuchen**

Der häufigste Grund für einen überfüllten Kleiderschrank sind Spontankäufe und Angebote. Wer spontan kauft, achtet seltener auf Qualität und tatsächlichen Bedarf.

## **Qualität vor Quantität**

Besser einmal in ein Qualitätsteil investieren, das lange Freude bereitet, anstatt drei preiswerte T-Shirts zu kaufen, die schon nach der ersten Wäsche die Form und Farbe verlieren. Hinweise zur Nachhaltigkeit können Gütesiegel geben.

# Augen auf beim Kauf - Nachhaltigkeit als neue Qualität erkennen

Verschiedene Gütesiegel stellen sicher, ob und welche Kriterien der Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Nachhaltige Mode zu produzieren, bedeutet:

- Materialien stammen aus biologischem Anbau oder biologischer Tierhaltung
- kein Einsatz umwelt- oder gesundheitsschädlicher Chemikalien
- niedriger Ressourcenverbrauch
- faire Arbeitsbedingungen
- Langlebigkeit und gute Verarbeitung



Dieses Zeichen ist seit mehr als 40 Jahren das Umweltzeichen der Bundesregierung. Es findet sich nicht nur auf Textilien, sondern auch auf Produkten des täglichen Lebens. Sogar Dienstleistungen lassen sich zertifizieren.



Artikel mit diesem Logo wurden unter fairen Arbeitsbedingungen produziert. Vergeben wird das Logo von der Fair Wear Foundation mit Sitz in den Niederlanden.



Das Label der EU zeichnet Produkte aus, die weniger Umweltauswirkungen aufweisen als der Durchschnitt.



Das Label der Bundesregierung soll fair und ökologisch produzierte Kleidung sichtbar machen.



100 % der Fasern sind biologisch erzeugt. Die zugelassenen Farben sind stark beschränkt.



Der Fokus liegt auf der Baumwolle, die fair und ökologisch produziert worden ist.



In erster Linie werden Produktionsabläufe bei der Textilveredlung kontrolliert.



Mindestens 70 Prozent der Fasern sind biologisch erzeugt. Herstellung und Verarbeitung erfolgen nach sozialen und ökologischen Kriterien.



Hergestellt in umweltfreundlichen Betrieben. Dabei sind zusätzlich sozialverträgliche und faire Arbeitsplätze eine Voraussetzung.

## Die Weltreise einer Jeans

Nur 10 % der Kleidung wird in Deutschland produziert. Die Jeans hat in den meisten Fällen eine Weltreise hinter sich, bevor sie im Geschäft liegt. Mindestens sieben Stationen - verteilt über den Globus - durchläuft sie von der Produktion bis zur Fertigstellung.

Warum ist die Jeans ein weltweites Projekt? Baumwolle kann nur in wärmeren Gebieten angebaut werden, verarbeitet wird sie in Billiglohnländern und verkauft wird sie in Industrieländern.

Die Reise beginnt z.B. in Kasachstan mit dem Anbau der Baumwolle.

**0 KM**

Weiter geht es in die Türkei (4 800 KM). Hier wird das Garn gesponnen.

**4 800 KM**

In Taiwan (12 000 KM) wird der Stoff hergestellt.

**16 800 KM**

In Tunesien (14 000 KM) wird der Stoff gefärbt.

**30 800 KM**

In China (9 000 KM) wird die Jeans zusammengenäht.

**39 800 KM**

In Frankreich (9 000 KM) wird sie gewaschen (auch stonewashed, bleichen).

**48 800 KM**

In Deutschland (1 000 KM) wird sie verkauft.

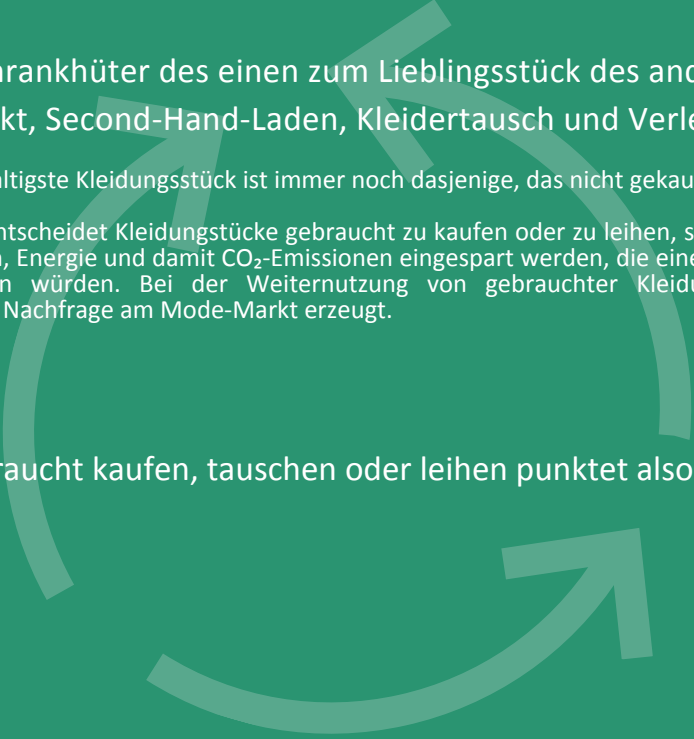
**49 800 KM**

Diese Jeans hat letztendlich 49.800 km zurückgelegt und hinterlässt damit einen deutlichen ökologischen Fußabdruck! Die Produktion von zehn Jeans verursacht fast genauso viele CO<sub>2</sub>-Emissionen wie ein Flug von Berlin nach München<sup>1</sup>.

"Beware, what you have!" - Die Jeans, so lange wie möglich zu nutzen ist der Königsweg zur Nachhaltigkeit.

Tipps:

- Die Jeans schonend und nicht zu heiß und oft waschen: Vielen Jeans ist inzwischen Elasthan zugesetzt, das im Laufe der Zeit an Spannkraft verliert und die Lebenszeit verkürzt.
- Die Jeans reparieren! Wer es nicht selbst kann: Schneider\*innen helfen gerne und einige Jeanshersteller bieten sogar einen Reparaturservice an. Deshalb sollten Nieten und Knöpfe beim Neukauf aufgehoben werden.
- Die Jeans weitergeben, wenn sie nicht mehr passt oder gefällt: Viele lieben den Used-Look einer gebrauchten Jeans.
- Auf nachhaltige und faire Produktion beim Neukauf achten: Viele Hersteller geben inzwischen an, wo ihre Jeans produziert werden: (<https://buygoodstuff.de/who-made-my-clothes>).
- Zeitlose Schnitte kaufen: Hierdurch werden Jeans in der Regel länger genutzt.



Vom Schrankhüter des einen zum Lieblingsstück des anderen  
Flohmarkt, Second-Hand-Laden, Kleidertausch und Verleih

Das nachhaltigste Kleidungsstück ist immer noch dasjenige, das nicht gekauft wird!

Wer sich entscheidet Kleidungsstücke gebraucht zu kaufen oder zu leihen, sorgt dafür, dass Ressourcen, Energie und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden, die eine Neuproduktion verursachen würden. Bei der Weiternutzung von gebrauchter Kleidung wird keine zusätzliche Nachfrage am Mode-Markt erzeugt.

Gebraucht kaufen, tauschen oder leihen punktet also dreifach.

## Tipps:

- Beim Kauf oder Tausch eines "neuen" gebrauchten Kleidungsstücks, ein eigenes, nicht mehr benötigtes weitergeben. Damit bleibt die Kleidung im Umlauf.
- Kleidungsstücke, die häufig nur einmal benötigt werden, leihen: Outfits zu festlichen Anlässen sind im Schrank oft sperrige Platzräuber, die nie mehr genutzt werden.
- Cradle-to-Cradle Kleidungsstücke: Sie werden für eine maximale Nutzungsdauer bei optimalem Recycling entworfen. Manche Modefirmen, die Cradle-to-Cradle Produkte anbieten, nehmen sie zurück und bieten sie gebraucht bzw. zum Verleih an.

## Infos zu Cradle-to-Cradle:

<https://we-at-aachen.de/cradle-to-cradle-regionalgruppe-aachen>

## • Eine Kleidertauschparty veranstalten:

Das geht auch in kleinem Rahmen, wie z.B. in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis. Hierdurch entstehen häufig neue Netzwerke.

## Infos zu Secondhandläden und Verleihfirmen der Region:

<https://reparaturfuehrer.awa-gmbh.de>

# Auffrischen, Flicken, Upcyclen vor Recyclen und Entsorgen

Auch hier geht es vorrangig darum, die Nutzung eines Kleidungsstückes zu verlängern, damit sich der ökologische Fußabdruck verringert.

## **Farbe auffrischen**

Verwaschene Kleidung aus natürlichen Materialien in der Waschmaschine nachfärben.

## **Flicken ohne Nähmaschine**

Für kleinere Reparaturen reichen Nadel, Faden, Schere und vielleicht eine kleine „Hilfestellung“.

Tipp: Familie, Freunde oder youtube

Flicken gibt es auch zum Aufbügeln, besonders geeignet für Scheuerstellen an Knien und Ellbogen. Für wasserdichte Textilien gibt es Kleber (für kleine Löcher) und Klebeflicken.

## **Nähen lernen, sich unterstützen lassen, auf Fachleute zurückgreifen**

Wer nicht mit der Nähmaschine umgehen kann, kann es lernen!

Nähkurse bieten die VHS und viele Bildungseinrichtungen an, im Internet gibt es zahlreiche Do-it-yourself-Anleitungen. In einigen Repair-Cafés gibt es auch Ehrenamtler\*innen, die Kleidung reparieren können bzw. dabei unterstützen. Gerne übernehmen auch Schneider\*innen die Reparaturen. Infos zu Änderungsateliers in der Region:

<https://reparaturfuehrer.awa-gmbh.de>

## **Upcyclen – aufpeppen, umgestalten etc.**

Kleidung kunstvoll zu reparieren oder umzugestalten, ist ein ganz neuer Fashion-Trend: z.B. kann man Flecken übersticken oder aus alten Jeans einzigartige Taschen nähen. Inzwischen gibt es viele Anleitungen im Internet.

## **Recyclen und Entsorgen**

Altkleidercontainer:

Rund 88 % der eingesammelten Alttextilien werden verwertet.

(62% als Secondhandkleidung, rund 14% als Putzlappen und Dämmstoffe, 12% als Faserrecycling)<sup>1</sup>.

Kleiderkammern:

Gut erhaltene Kleidung kann man auch zu gemeinnützigen Kleiderkammern bringen.

Restmülltonne:

Verdreckte Kleidung und Lumpen werden als Restmüll entsorgt. Sie behindern in der Altkleidersammlung das Recycling.

<sup>1</sup> Studie "Konsum, Bedarf und Wiederverwendung von Bekleidung und Textilien in Deutschland" des Bundesverbandes Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse, 2020)

## 17 Ziele für eine bessere Welt

Wer faire Kleidung kauft, hilft mit, die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.



**AWA Entsorgung GmbH**  
Zum Hagelkreuz 24  
52249 Eschweiler  
[www.awa-gmbh.de](http://www.awa-gmbh.de)